

Kernkraftwerk Beznau

2 Druckwasserreaktorblöcke
 Nennleistung je 380 MW brutto / 365 MW netto

Betriebsverlauf 2007

Die Sicherheit der beiden Blöcke des Kernkraftwerks Beznau konnte im Berichtsjahr erneut gewährleistet werden. Basis für den zuverlässigen Betrieb bildeten umfangreiche vorsorgliche Wartungsarbeiten und die Durchführung von Modernisierungsprojekten. Eine Vielzahl von Funktionstests sowie Überprüfungen von Systemen und Komponenten erbrachten den Nachweis der sicheren Anlagetechnik. Der Ausbildung des Personals sowie dem internationalen Erfahrungsaustausch wurde hoher Stellenwert beigemessen, um die vorschriftsgemässe und fehlerarme Bedienung und Instandhaltung der Anlagen zu gewährleisten.

Die Arbeitsausnutzung von **Block 1** lag mit 96,5 Prozent klar über dem Vorjahreswert von 92,4 Prozent. Dies ist in der im Vergleich mit 2006 wesentlich kürzeren geplanten Abstelldauer mit Konzentration auf den Brennstoffwechsel begründet. Vor und nach dieser elf Tage dauernden Stillstandsperiode produzierte Block 1 des KKB ohne Unterbruch und im Wesentlichen mit voller Leistung. Der Kraftwerksblock 1 wurde am 26. Juni für den Brennelementwechsel vom Netz getrennt. 24 Brennelemente waren durch 16 neue Brennelemente mit wiederaufgearbeitetem Uran und 8 neue Mischoxid-Brennelemente zu ersetzen. Am 7. Juli wurde die Stromproduktion wieder aufgenommen.

Bei **Block 2** betrug die Arbeitsausnutzung 91,2 Prozent. Die gegenüber dem Vorjahr tiefere Kennziffer (2006: 96,2 Prozent) erklärt sich mit der vergleichsweise langen Abstelldauer für die Revision und den Brennstoffwechsel. Vor und nach diesem geplanten Stillstand war Block 2 ohne Unterbruch und im Wesentlichen mit voller Leistung am Netz. Block 2 war vom 10. August bis 7. September während 29 Tagen für Jahresrevision und Brennelementwechsel abgestellt. Es wurden 20 neue Brennelemente mit wiederaufgearbeitetem Uran in den Kern eingesetzt.

Das Schwergewicht der Prüfarbeiten galt den Hauptkomponenten des nuklearen Teils der Anlage. Insbesondere wurden der Deckel des Reaktordruckbehälters und eine Reaktorhauptpumpe einer intensiven Inspektion unterzogen. Bei der Prüfung der Schweißnähte an den Deckel-Durchführungen mittels Wirbelstrom und Ultraschall kamen qualifizierte Verfahren zum Einsatz. Die Beurteilung der Messdaten und der Ergebnisse weiterer Inspektionen zeigte, dass die volle Funktionstüchtigkeit des Reaktordruckbehälters gegeben war. Der Innenblock der inspizierten Reaktorhauptpumpe wurde planmässig durch einen revidierten Block ersetzt. Die Wärmetauscherrohre der Dampferzeuger wurden mittels Wirbelstromverfahren geprüft und zeigten sich in einwandfreiem Zustand. Die

Es wurden folgende Produktionsresultate erzielt:

	Block 1	Block 2
Brutto-Energieproduktion (inkl. Fernwärme REFUNA)	3'211,8 GWh	3'034,5 GWh
Arbeitsausnutzung	96,5%	91,2%
Zeitverfügbarkeit	96,9%	92,0%

Das im Jahr 2007 erzielte Totalergebnis beider Blöcke zusammen lag 0,5 Prozent unter den vorjährigen Produktionszahlen.

strengen Vorgaben des Strahlenschutzes wurden eingehalten. Die umfangreichste Arbeit im Dampfkreislauf war der Ersatz der vier seit Betriebsbeginn im Einsatz stehenden Wasserabscheider-Zwischenüberhitzer durch neue Komponenten. Eine Speisewasserpumpe und ein Generator waren einer grossen Inspektion zu unterziehen, wobei ein revidierter Generator-Rotor eingesetzt wurde. Ausserdem wurden zwei Haupt-Transformatoren durch neue Apparate ersetzt.

Die Wärmeauskopplung für das Regionale Fernwärmenetz Unteres Aaretal (Refuna) verlief planmässig. Aus den beiden Blöcken des Kernkraftwerks Beznau wurden insgesamt 152,5 Millionen kWh Wärme abgegeben, was einer Abnahme von 7,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Ende 2007 zählte die Belegschaft des Kernkraftwerks Beznau 514 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 27 Lernende eingeschlossen.

Verschiedenes

Im April wurde der Ende 2006 aus Kanada angelieferte Grosssimulator nach dessen Installation und Inbetriebnahme vom Hersteller übernommen und steht seither für den Schulungsbetrieb in der Beznau zur Verfügung. Der Simulator ist ein wertvolles Werkzeug in der Ausbildung des Betriebspersonals. Er erlaubt, sowohl Normalbetriebszustände als auch ausserordentliche Betriebssituationen in realistischen zeitlichen Verhältnissen zu schulen. Der Simulator modelliert sehr weitgehend die aktuellen Kraftwerksanlagen in der Beznau. Selbst der Notleitstand, von wo aus das Werk nach einem Erdbeben oder einem Sabotageakt aus gesteuert werden kann, wurde nachgebildet. Aus

dem Instruktorenraum lassen sich die Systeme steuern, und Kameras und Mikrofone zeichnen die Aktivitäten im Kontrollraum auf.

Die NOK-Division Kernenergie arbeitet im Rahmen eines prozessorientierten integrierten Managementsystems (IMS). Im Jahr 2007 bestätigten die Audits der externen Zertifizierungsstelle SQS die weitere Gültigkeit der Zertifizierungen in den Bereichen Umwelt-, Qualitäts- und Arbeitssicherheitsmanagement.

Axporama ist das Besucherzentrum der Axpo in Böttstein und zeigt die Ausstellung «Leben mit Energie». Von hier aus werden geführte Rundgänge an vier verschiedenen Standorten angeboten, welche untereinander beliebig kombinierbar sind: Axporama, Kernkraftwerk Beznau, Wasserkraftwerk Beznau sowie Zwischenlager Würenlingen.

Im ersten Jahr nach Umbau und Wiedereröffnung des Besucherzentrums herrschte Hochbetrieb: Alleine im Axporama wurden 14'773 Besucher gezählt, was rund einer Verdoppelung im Vergleich zu den Vorjahren entspricht. Und 5'866 Personen haben das Kernkraftwerk Beznau besichtigt, oftmals in Kombination mit dem Axporama.

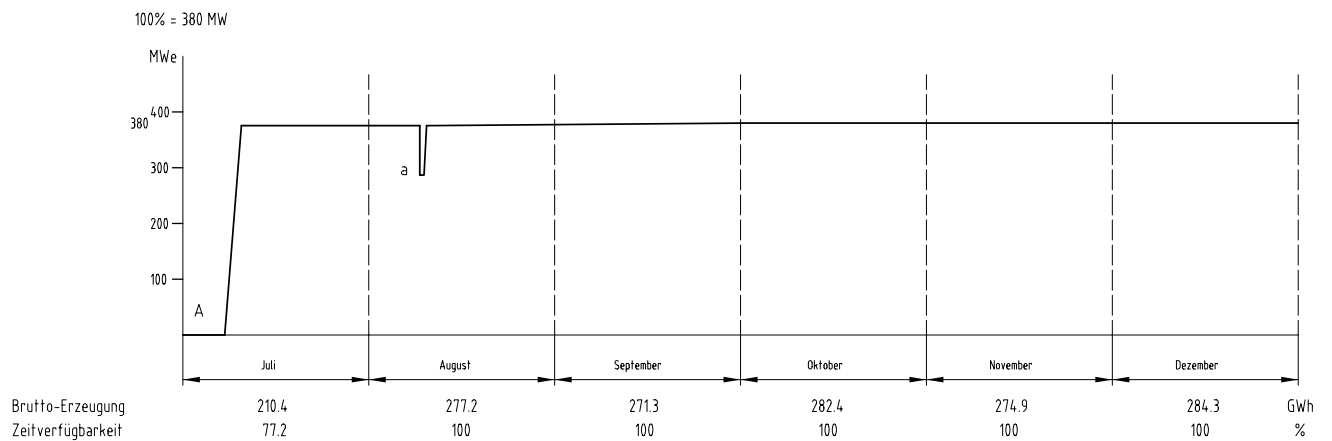
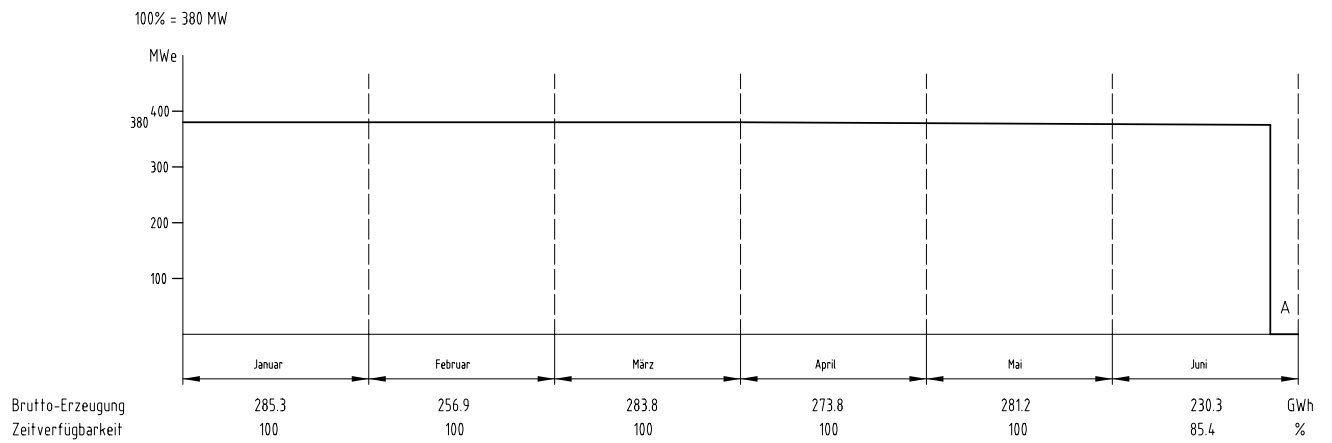
Es hat sich bestätigt, dass der Aufbau der Ausstellung «Leben mit Energie» mit den zahlreichen Möglichkeiten zum Erleben von komplexen Sachverhalten mit allen Sinnen dem Zeitgeist entspricht. Und «Strom Live», sprich Führungen durch die Kern- und Wasserkraftwerke, interessiert und fasziniert ungebrochen. Die für jedermann zugängliche Dialogplattform Axporama sowie die Kraftwerksführungen werden auch zukünftig ein wichtiger Bestandteil im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Axpo darstellen.

Personen-Kollektivdosis 2007

(Werte in Personen-Sievert)

	Block 1	Block 2	Total Block 1+2
Betrieb	0,05587	0,05214	0,10801
Stillstand geplant	0,10012	0,35727	0,45739
Stillstand ungeplant	0,00000	0,00000	0,00000
Gesamtdosis	0.15599	0,40941	0,56540

Lastdiagramm Block Beznau 1 für das Jahr 2007

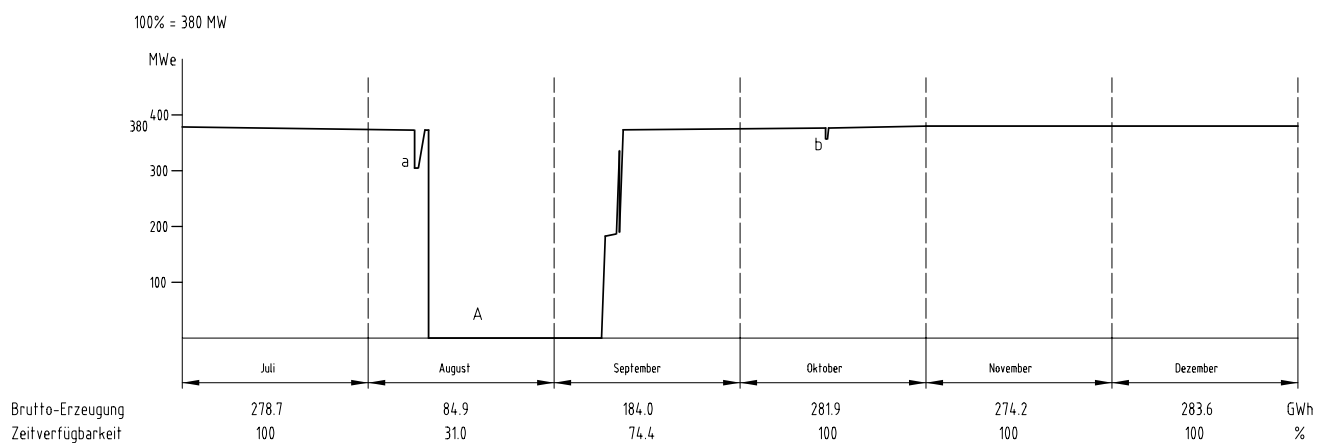
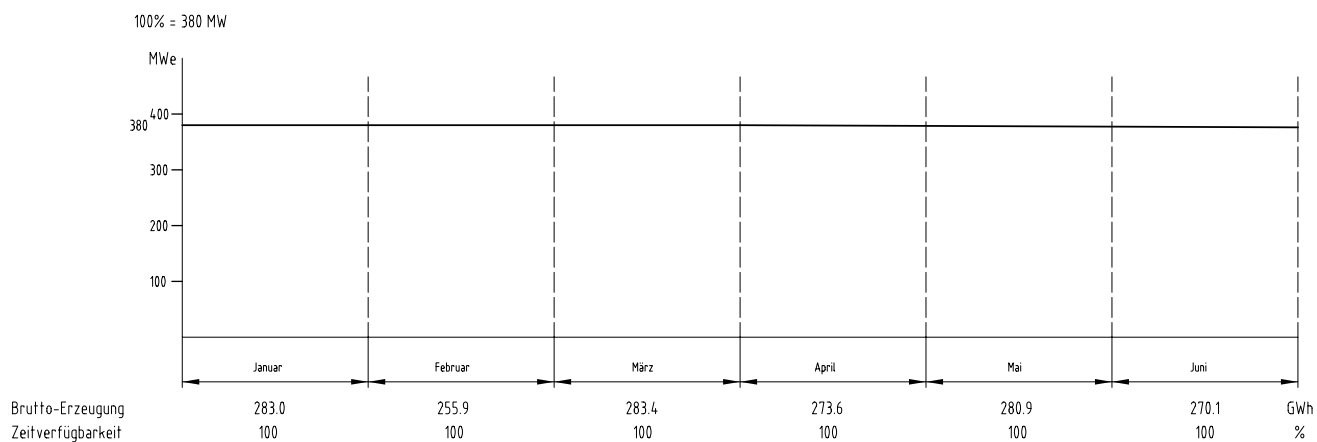


Geplante Stillstände: 1
 A 35. Brennelementwechsel 2007

Ungeplante Stillstände: 0
 Keine

Lastabsenkungen: 1
 a Lastreduktion wegen reduziertem Kühlwasserdurchfluss durch Kondensatoren beider Turbogruppen infolge Hochwasserführung der Aare

Lastdiagramm Block Beznau 2 für das Jahr 2007



Geplante Stillstände: 1

A 33. Brennelementwechsel 2007

Ungeplante Stillstände: 0

Keine

Lastabsenkungen: 2

- a Lastreduktion wegen reduziertem Kühlwasserdurchfluss durch Kondensatoren beider Turbogruppen infolge Hochwasserführung der Aare
- b Ausserbetriebnahme Zwischenüberhitzer Turbogruppe 1 für Reparatur Dampfleckage an Messflansch

Kernkraftwerk Mühleberg

Siedewasserreaktor

Nennleistung 372 MW brutto / 355 MW netto

Betriebsverlauf 2007

Das 35. Betriebsjahr des Kernkraftwerks Mühleberg zeichnete sich durch einen weitgehend störungsfreien Betrieb aus. Die Brutto-Energieproduktion betrug 3'010 GWh, was einer Arbeitsausnutzung von 90,6% und einer Zeitverfügbarkeit von 91,7% entspricht. Mit der erreichten Energieproduktion wurde das zweitbeste Resultat seit der Inbetriebnahme der Anlage realisiert. Dazu haben neben dem weitgehend störungsfreien Betrieb auch die umfangreichen Erneuerungsarbeiten an den Turbinenanlagen zur Verbesserung des Anlagewirkungsgrades sowie der optimierte Brennstoffeinsatz beigetragen. Die Arbeitsausnutzungs- und Verfügbarkeitswerte liegen deutlich über dem weltweiten Durchschnitt für Siedewasserreaktoren.

Der gute Betrieb der Anlage ist das Resultat der konsequenten Instandhaltung und Modernisierung im Hinblick auf den Langfristbetrieb des Kernkraftwerks. Die Differenz zwischen der theoretisch möglichen und der effektiven Arbeitsausnutzung beträgt 9,4% und ist im Wesentlichen auf die Jahresrevision sowie auf die kurzzeitige Abschaltung im Monat Februar zurückzuführen.

Im Rahmen des Projektes «Massnahmen gegen Spannungsrisskorrosion» wurde vom 18. bis 27. Januar eine Reapplikation von Edelmetall in den Wasserkreislauf mit einem optimierten Verfahren durchgeführt.

Am 8. Februar wurde beim routinemässigen Einsetzen einer neuen Reinigungseinheit im Speisewasserkreislauf eine Schnellabschaltung ausgelöst und der Reaktor vom Dampfkreislauf getrennt. Eine geringfügige chemische Verunreinigung, die in den Kreislauf gelangte, führte zu dieser Schutzreaktion. Mit der Genehmigung der Überwachungsbehörde, der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK), wurde die Anlage gleichentags wieder angefahren. Es bestand zu keiner Zeit eine Beeinträchtigung der Anlagesicherheit.

Am 5. August wurde die Anlage für die Jahresrevision, den jährlichen Brennstoffwechsel, geplante Kontrollen und Inspektionen und die Ausföhrung von Anlageänderungen abgestellt. Die Revision umfasste viele präventive Instandhaltungsarbeiten und Wiederholungsprüfungen an einer grossen Anzahl von Kraftwerkskomponenten. Schwerpunkte der Arbeiten bildeten umfangreiche Wiederholungsprüfungen am und im Reaktordruck- sowie am Sicherheitsbehälter. Der Sicherheitsbehälter wurde erfolgreich einem Dichtheitstest unterzogen. Mit dem Ersatz der Niederdruckturbinen sowie Modernisierungsarbeiten am Hauptkühlwassersystem und an der Hochdruckturbine des Stranges B konnte eine weitere Verbesserung des Anlagewirkungsgrades erreicht werden. Auch wurde der Austausch eines Notstromdiesels vorgenommen. Wie üblich, wurden präventive und wiederkehrende Revisions- und Prüfarbeiten an Sicherheitssystemen, an elektrischen Schutz- und Regelsystemen, Generatoren und Transformatoren durchgeführt. Wie von der HSK gefordert, wurden in diesem Jahr Messungen an den horizontalen Schweisssnähten des Kernmantels durchgeführt. Die Resultate entsprachen den Beobachtungen der vergangenen Jahre: Die volle Funktion und Stabilität des nicht druckführenden Kernmantels sind gewährleistet. Der Umfang der Messungen gilt im internationalen Vergleich als vorbildlich. Für den Betriebszyklus 35 wurden 40 der 240 Brennelemente durch neue ersetzt. Alle Brennelemente befinden sich in einem guten Zustand.

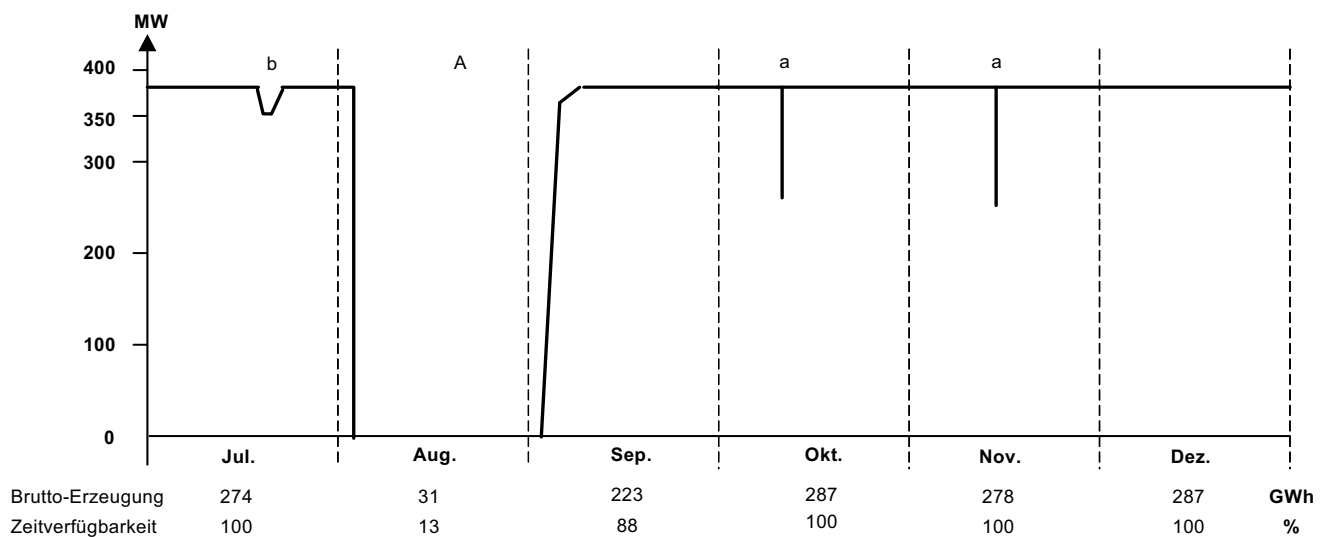
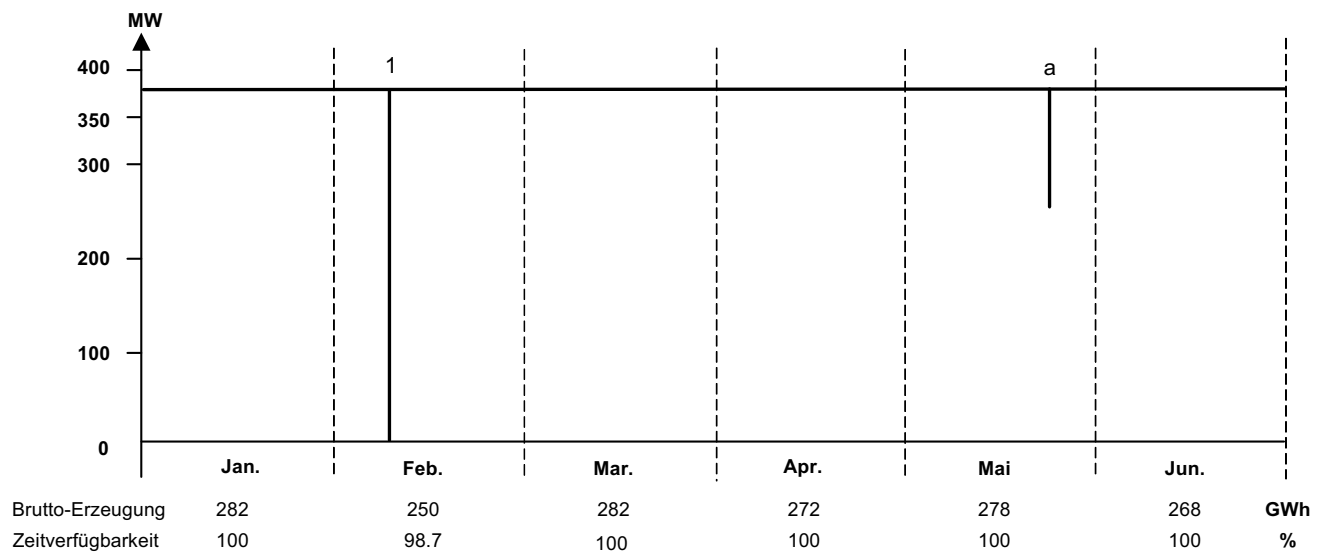
Nach der Jahresrevision war der Betrieb der Anlage durch einen störungsfreien Volllastbetrieb gekennzeichnet.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung waren wiederum sehr gering. Sie betrug zwischen 0,01% und 1,9% der behördlich festgelegten Grenzwerte.

Verschiedenes

- *Harzverfestigung*
Die anfallenden Betriebsharze wurden in drei Kampagnen mit der Verfestigungsanlage CVRS konditioniert. In den Monaten April bis Juni 2007 wurden mit mehreren Transporten konditionierte Filterharze ins ZWILAG transportiert.
- *Brennelementtransporte*
Im Jahr 2007 fanden 20 Brennelementtransporte ins ZWILAG statt.
- *Notfallübung*
Am 17. Oktober wurde unter Aufsicht der HSK und weiteren externen Stellen die jährliche Werksnotfallübung nach der HSK-Richtlinie R-45 durchgeführt. Die Notfallübung hat die Zweckmässigkeit der KKM-Notfallorganisation bestätigt.
- *Periodische Sicherheitsüberprüfung (PSÜ)*
Mit der im Dezember erfolgten Veröffentlichung ihrer Stellungnahme kam die HSK in ihrer Beurteilung der Periodischen Sicherheitsüberprüfung des Kernkraftwerks Mühleberg zum Schluss, dass die Anlage während der vergangenen 15 Jahre sicher und zuverlässig betrieben wurde. Sie bestätigte, dass ein hohes Mass an technischer und organisatorischer Sicherheitsvorsorge getroffen worden ist und dass die Voraussetzungen für einen sicheren Weiterbetrieb erfüllt sind.
- *Qualitätsmanagement*
Im November überprüfte die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) in einem Rezertifizierungsaudit die nach den Normen ISO 9001:2000 (Qualitätsmanagement), ISO 14001:2004 (Umweltmanagement), und OHSAS 18001:2007 (Arbeitsschutzmanagement) zertifizierten Kraftwerksprozesse. Dabei wurde der hohe Stand des Qualitätsmanagements im KKM bestätigt und die Zertifizierung ohne Auflagen für weitere 3 Jahre erteilt.
- *Aus- und Weiterbildung*
Die Schulung der Mitarbeitenden erfolgte im üblichen Rahmen in zahlreichen Kursen im In- und Ausland. Das zulassungspflichtige Betriebspersonal wurde am eigenen Simulator geschult. Elf Mitarbeiter der Abteilung Betrieb legten Zulassungsprüfungen unter Aufsicht der HSK ab.
- *Personalbestand*
Ende 2007 waren 312 Vollzeitstellen besetzt.
- *Öffentlichkeitsarbeit*
5'654 Personen haben im Berichtsjahr die Anlage besichtigt.

Lastdiagramm des Kernkraftwerks Mühleberg für das Jahr 2007



Geplante Abschaltungen: 1

A Brennelementwechsel und Jahresrevision vom 5. August bis 3. September 2007

Ungeplante Abschaltungen: 1

1 Abschaltung infolge einer geringfügigen Verunreinigung im Kreislauf

Lastabsenkungen: 4 (>1 Volllaststunde)

a Wiederholungsprüfungen, Neupositionierung Steuerstäbe

b Lastreduktionen im Monat Juli wegen hoher Aarewassertemperatur

Kernkraftwerk Gösgen

Druckwasserreaktor

Nennleistung 1020 MW brutto / 970 MW netto

Betriebsverlauf 2007

Das Kernkraftwerk Gösgen erzielte 2007 mit netto 8,16 Milliarden kWh (2006: 8,10 Mrd. kWh) eine Rekordproduktion ohne Abgabe von klimaschädigenden Gasen und Luftschadstoffen.

Die Jahresrevision dauerte vom 2. bis 20. Juni 2007. Während der Abstellungszeit wurden umfangreiche Prüfungen und Instandhaltungsarbeiten an maschinen-, leit- und starkstromtechnischen Komponenten und Einrichtungen vorgenommen. Schwerpunkt der Revisionsarbeiten waren die zerstörungsfreien Materialprüfungen an der Hauptkühlmittelleitung. Zudem wurden die Speisewasser-Vollastregelventile ausgetauscht, die Verankerung im Bereich der Druckentlastung des Reaktorkühlsystems saniert, ein Teil der analogen Turbinenregelung durch eine moderne digitale Regelung abgelöst und ein Fremdnetztransformator ersetzt.

Während der Jahresrevision wurden 44 der insgesamt 177 Brennelemente ersetzt. Im 29. Produktionsjahr enthält der Reaktor 33 Uran-, 108 WAU- und 36 MOX-Brennelemente. Der grösste Teil der Kernbeladung stammt aus rezykliertem Spaltmaterial. Der Einsatz von MOX- und WAU-Brennelementen trägt wesentlich zur Ressourcenschonung des Urans bei. Insgesamt dauerte die Revision 18 Tage (2006: 22 Tage).

Die 2007 an die Mondi Packaging Niedergösgen AG abgegebene Heissdampfmenge entsprach der thermischen Energie von 201 Millionen kWh. Dank der Nutzung von Dampf aus dem Kernkraftwerk vermied die Kartonfabrik die Verbrennung von rund 20'000 Tonnen Öl und damit die Abgabe von mehr als 60'000 Tonnen Kohlendioxid.

Das Jahr 2007 war das 17. Jahr in Folge ohne Reaktorschnellabschaltung.

Verschiedenes

Im Herbst 2007 wurde der Rohbau des Brennelement-Lagergebäudes und des Systemtraktes abgeschlossen. Anschliessend wurden wesentliche Einbauten montiert. Die Erweiterung des Hilfsanlagegebäudes wurde abgeschlossen und in Betrieb genommen.

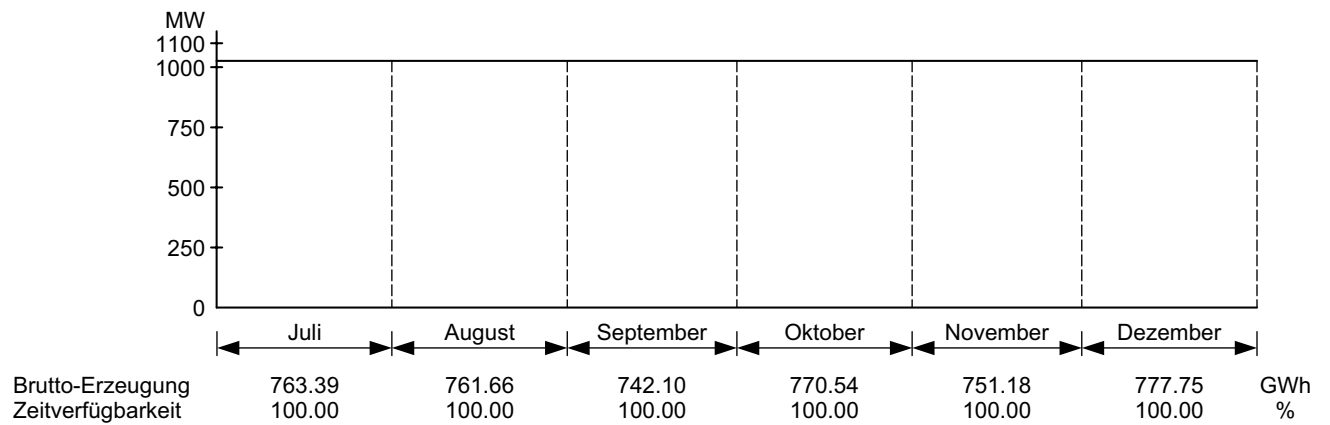
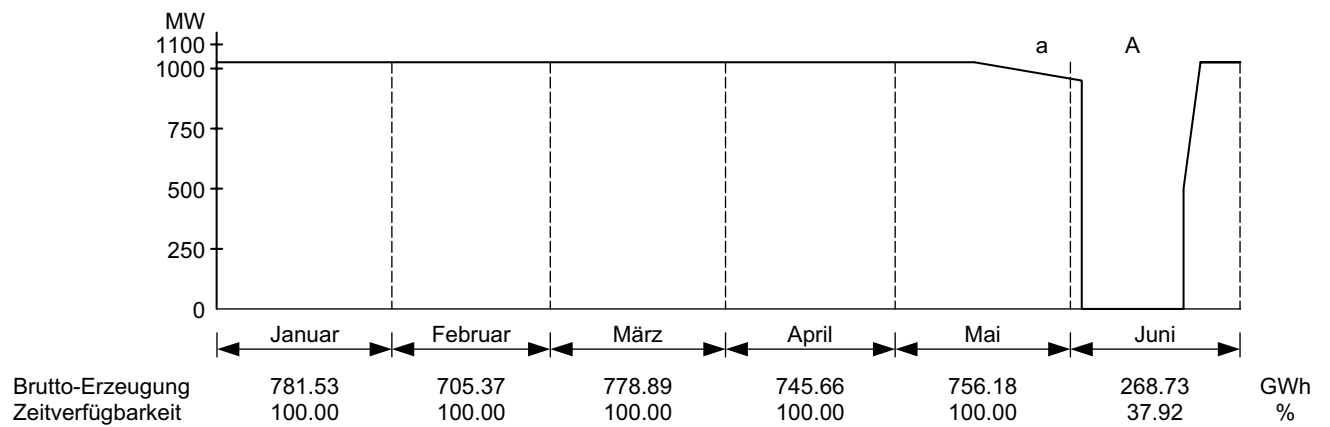
Die durch den Betrieb des Kernkraftwerks Gösgen in der Umgebung verursachte maximale Strahlendosis der Bevölkerung lag weit unter dem Dosisrichtwert von 0,3 mSv pro Jahr und Person. Die Kollektivdosis aller im Kraftwerk beruflich strahlenexponierten Personen lag unter dem Mittelwert der letzten 10 Jahre.

Das KKG beschäftigte Ende Jahr 398 Vollzeitangestellte und 14 Lernende. Zusätzliche Teilzeitangestellte waren in der Reinigung, im Personalrestaurant und im Besucherwesen tätig. 60 Mitarbeiter erlangten von der HSK ihre Zulassung als Pikettingenieure, Schichtchefs und Reaktoroperateure. 16 Mitarbeiter waren als Strahlenschutzfachkräfte anerkannt. In zahlreichen Kursen und Workshops erweiterten Mitarbeitende aller Abteilungen ihr Fachwissen und trainierten ihre beruflichen Fertigkeiten.

Insgesamt besichtigten rund 22'000 Personen das Werk. Am 7. Mai begrüsst die Kraftwerksleitung den 750'000. Besucher im Informationszentrum. Im August und Oktober nahmen Lehrerinnen und Lehrer an Kurse über die Schweizer Stromproduktion teil.

		2007	2006	2005
Bruttoerzeugung	Mio. kWh	8'603	8'538	7'997
Nettoerzeugung	Mio. kWh	8'159	8'099	7'583
Betriebsstunden	h	8'313	8'230	7'755
Zeitverfügbarkeit	%	94,9	93,9	88,5
Arbeitsausnutzung	%	96,3	95,6	89,5

Lastdiagramm des Kernkraftwerks Gösgen für das Jahr 2007



Geplante Stillstände: 1

A 2. Juni bis 20. Juni 2007: Jahresrevision und Brennelementwechsel

Ungeplante Stillstände: 0

keine

Lastabsenkungen: 1

a 15. Mai bis 2. Juni 2007: Streckbetrieb

Kernkraftwerk Leibstadt

Siedewasserreaktor

Nennleistung 1220 MW brutto / 1165 MW netto

Betriebsverlauf 2007

Ein zuverlässiger und sicherer Anlagebetrieb während des letzten Jahres hat dazu geführt, dass das Kernkraftwerk Leibstadt eine ausserordentlich hohe Stromproduktion erzielte. Unterstützend wirkten dabei die kurze Revisionszeit und die kühle Witterung während der Monate Juni und Juli, welche den Wirkungsgrad der Anlage verbesserte.

Die Jahreshauptrevision dauerte vom 4. bis 22. August 2007 (18 Tage). Für den 24. Produktionszyklus wurden 137 von 648 Brennelementen ausgetauscht. Die umfangreichen wiederkehrenden Prüfungen und Instandhaltungsarbeiten an maschinen-, elektro- und leitetechnischen Systemen und Komponenten wurden erfolgreich ausgeführt und abgenommen. Die Aufsichtsbehörde, die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK), hat die Arbeiten begleitet, die Ergebnisse beurteilt und die Freigabe für das Wiederanfahren gegen Ende der Revision erteilt, nachdem sie sich vom guten Zustand der Anlage und der Gewähr der Sicherheit für den nächsten Zyklus überzeugt hatte.

Rund 775 Fachkräfte aus in- und ausländischen Firmen verstärkten während der Revision tage- und wochenweise die eigene Belegschaft von 440 Mitarbeitenden.

Der Betrieb verlief störungsfrei mit Ausnahme einer automatischen Reaktorabschaltung am 6. März. Die Sicherheit der Gesamtanlage war jederzeit gewährleistet. Im Berichtsjahr war ein Ereignis mit Einstufung INES-1 zu vermeiden.

Am 23. März 2007 wurden abgebrannte Brennelemente mit dem TN24BH-L01 in die Lagerhalle der ZWILAG transportiert und eingelagert. Im März wurde ein neues Brennelement angeliefert und eingelagert.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen während des ganzen Jahres erneut weit unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte. Die Jahreskollektivdosis für das Eigen- und Fremdpersonal betrug 612 mSv.

Verschiedenes

Ende 2007 beschäftigte das KKL 483 Mitarbeitende (inklusive Mitarbeitende im Stundenlohn und 14 Lernende). Die Fluktuation betrug 3,3 Prozent (ohne Pensionierungen). Im 2007 sind 39,4 Stellen besetzt worden. Es wurden 11,5 Stellen neu geschaffen. Der Stellenplan 2008 sieht eine Konsolidierung des Stellenaufbaus vom 2006 und 2007 vor.

In der Personalentwicklung wurde die Seminarreihe zur Führungsoptimierung der Führungsstufe Gruppenleiter durchgeführt. KKL hat 14 Lernende (acht Automatisierer, vier Polymechniker und zwei kaufmännische Lernende).

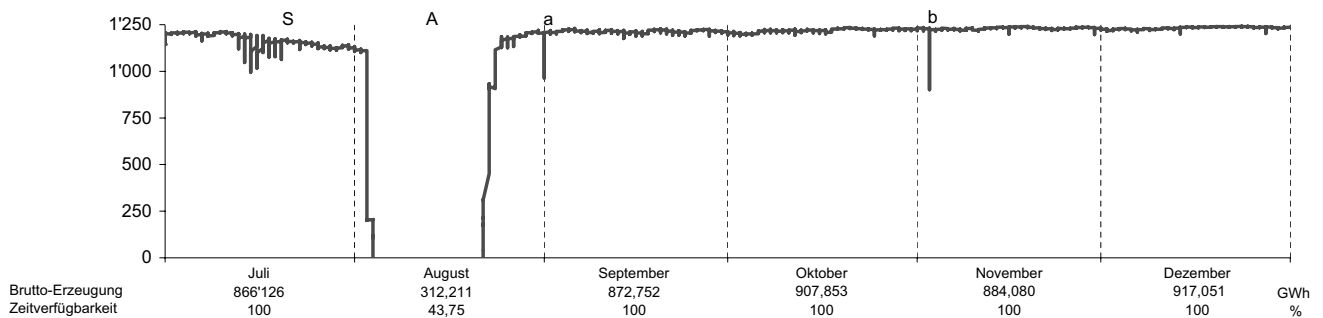
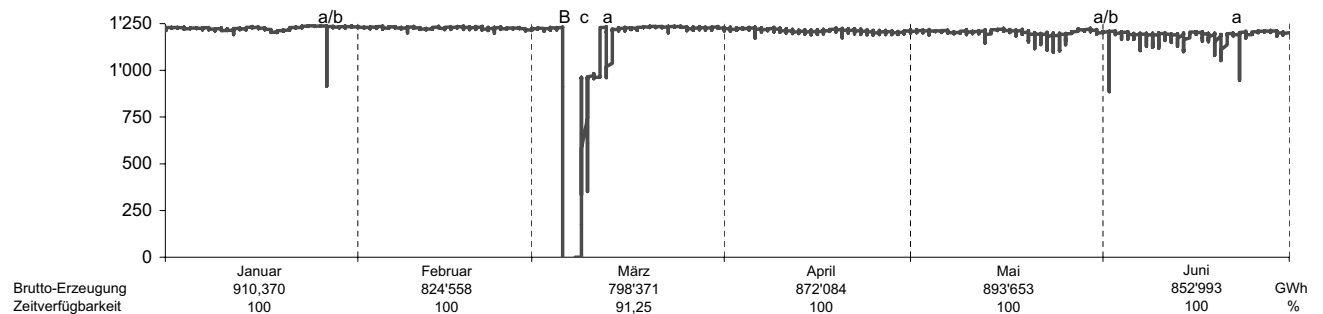
Vier Mitarbeitende haben die interne Prüfung zum Reaktoroperateur A bestanden. Ein Mitarbeitender hat die Ausbildung zum Hauswart und ein Mitarbeiter die Ausbildung zum Automatikfachmann mit eidg. Fachausweis bestanden. Drei Mitarbeitende haben den Ausbilderkurs für KKW-Schiessinstruktoren, ein Mitarbeitender den Lehrgang zum Kernkraftwerkstechniker HF und zwei Mitarbeitende haben den Lehrgang für Kerntechnische Grundlagen mit Erfolg abgeschlossen. Zwei Automatisierer-Lernende und ein Polymechniker-Lernender haben die Berufsprüfung bestanden. Beim lizenzierten Personal sind keine Austritte und für die Erreichung der Lizenz sind acht Eintritte zu verzeichnen. Beim Kader erfolgten sechs Austritte.

		2007	2006	2005
Bruttoerzeugung	GWh	9'912	9'837	6'063
Nettoerzeugung	GWh	9'437	9'367	5'739
Betriebsstunden	h	8'277	8'206	5'003
Zeitverfügbarkeit	%	94,48	93,68	57,12
Arbeitsverfügbarkeit (nach WANO)	%	93,42	93,00	56,51
Arbeitsausnutzung	%	92,75	92,05	56,73

Am 26. Juni fand die jährliche Notfallübung unter Aufsicht der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) statt.

Im Jahr 2007 besuchten 21'468 Personen (Vorjahr 22'535) das Informationszentrum des KKL und informierten sich in der Ausstellung mit ihren interaktiven Exponaten und auf Rundgängen durch Teile der Anlage über das Kernkraftwerk Leibstadt.

Lastdiagramm des Kernkraftwerks Leibstadt für das Jahr 2007



Geplante Betriebsunterbrüche: 1

A 4. August bis 22. August: 23. Jahresrevision mit Brennelementwechsel

Ungeplante Betriebsunterbrüche: 1

B 6. März: Automatische Reaktorabschaltung (Instandhaltungsarbeiten)

Lastabsenkungen: 10

a 27. Februar, 13. März, 2. Juni, 23. Juni, 1. September: Steuerstabmusteranpassung

b 27. Januar, 2. Juni, 3. November: Funktionsprüfung der Frischdampf-Isolationsarmaturen

c 9. März, 10. März: Schwingungen an Turbinenregelung

Streckbetrieb:

S 12. Juli bis Beginn Jahresrevision

Aktuelle Radioaktivitätsmesswerte sind auf der Webseite der Nationalen Alarmzentrale www.naz.ch unter «Messwerte Radioaktivität» aufgeschaltet.

Detaillierte Messwerte aus dem Maduk-Messnetz um die einzelnen Kernkraftwerke befinden sich auf der Webseite der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen www.hsk.ch unter «Messwerte Radioaktivität» in der Rubrik «Messen».

Eine Publikation der schweizerischen Kernkraftwerke:

NOK
Ein Unternehmen der 

Nordostschweizerische Kraftwerke AG
Kernkraftwerk Beznau
5312 Döttingen

Kernkraftwerk  **Gösgen**

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
4658 Däniken

B K W [Ⓢ]

BKW FMB Energie AG
Kernkraftwerk Mühleberg
3203 Mühleberg



Kernkraftwerk Leibstadt AG
5325 Leibstadt

Herausgeber:

swissnuclear
Fachgruppe Kernenergie der *swisselectric*

swissnuclear
Postfach 1663
4601 Olten

Die Monatsberichte sind
abrufbar unter
www.nuklearforum.ch